

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 9 (1901)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Protokoll der Delegiertenversammlung des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Williger Keller in Lenzburg. Der von der Vorsitzenden vorgelegte Jahresbericht konstatierte wiederum ein Wachsen des Vereins, der jetzt 55 Sektionen mit circa 5—6000 Mitgliedern zählt. Der Kassabericht ergab hauptsächlich infolge eines hochherzigen Legates eine Vermehrung des Vereinsvermögens, das jetzt rund 22,000 Fr. beträgt.

Hr. Prof. Dr. Huber, Bern, der Verfasser des Entwurfes für ein neues Zivilgesetzbuch, hatte es freundlichst übernommen, der Versammlung zu referieren über die Stellung, die der Frau im Entwurf dieses wichtigen Gesetzes zugewiesen ist. Er entledigte sich der schwierigen Aufgabe in äußerst klarer, über jedes Lob erhabener Weise und war überdies so freundlich, seinen lehrreichen Vortrag zur Vervielfältigung durch den Druck zur Verfügung zu stellen. Der gemeinnützige Frauenverein ist so in der Lage, das lichtvolle Referat weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Die Nachmittagsitzung war dem Bericht über die neueröffnete Pflegerinnenschule in Zürich gewidmet, der von der Präsidentin, Frä. Dr. Heer, Zürich, in eingehender Weise erstattet wurde. Es ergab sich daraus ein erfreuliches Bild dieses größten und mit so viel Arbeit und Opferwilligkeit ins Leben gerufenen Werkes der gemeinnützigen Schweizerfrauen, dessen Pflege und Unterstützung ihnen auch fernerhin von der Berichterstatlerin wärmstens ans Herz gelegt wurde.

Der Abend war der Geselligkeit gewidmet und es fanden sich auf Einladung der Sektion Bern viele Frauen zu der geselligen Vereinigung auf dem Gurten ein.

In der Sitzung des folgenden Tages referierte zunächst Frau Direktor Schenk, Bern, ausführlich über das Werk der Dienstbotenprämierung, mit der der Verein großen Anklang gefunden hat und die einen unerwartet großen Umfang annimmt. Die Haushaltungskommission erstattete hierauf durch ihre Präsidentin, Frä. Trüffel, Bern, Bericht über ihre Thätigkeit und es entbot hernach Hr. Dr. Stähelin, Aarau, Präsident des Centralvereins vom Roten Kreuz, den gemeinnützigen Schweizerfrauen den Gruss des schweiz. Roten Kreuzes und beglückwünschte sie zu ihrem zielbewussten Vorgehen in den verschiedenen Gebieten der Gemeinnützigkeit, das leider von weiten Kreisen noch viel zu wenig gekannt und gewürdigt wird. Nachdem noch Frau Corradi Stahl, Zürich, über den Erfolg der Eingaben betreffend Gewerbeinspektoren und Armenpflegerinnen berichtet und Frau Krebs Walther von der diesjährigen Sockellieferung an die Armee ein Bild gegeben hatte, wurde die Tagung der gemeinnützigen Schweizerfrauen von der Präsidentin mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Aarau“ geschlossen.



Protokoll

der Delegiertenversammlung des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz,

Sonntag den 16. Juni 1901, morgens 10 Uhr, im Bernoulliaum in Basel.

Präsident: Dr. Stähelin, Aarau. — Protokollführer: Dr. W. Sahli, Centralsekretär.

Der Präsident begrüßt die anwesenden Delegierten des Roten Kreuzes und der verwandten Organisationen, sowie den Vertreter der Basler Regierung und das Publikum und erteilt vor der Tagesordnung das Wort Hrn. Dr. Nienhaus, der im Namen der Basler Sektion vom Roten Kreuz der Versammlung den Willkommensgruß bietet und einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung des baslerischen Roten Kreuzes wirft.

1. Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

2. Der Appell ergibt die Anwesenheit folgender Delegierten und Sektionen:

Name der Sektion.	Namen der Delegierten.
1. Aargau	Dr. Streit, Aarau; Dr. Piffner, Zofingen; Dr. Müller, Wohlen.
2. Baselland	Pfr. Jenny, Münchenstein; Dr. Gelpke, A. Gysin-Brodbeck, Liestal.
3. Baselfstadt	A. Möglin, Dr. Karcher, Dr. Schetty, Dr. W. Oser, Dr. Nienhaus.
4. Bern	Oberfeldarzt Dr. Mürset, Bern; Frau v. Goumoëns-Whiff, Worb; Dr. Miéville, St. Zimmer.
5. Biel	Kurt, Türlin, Frau Seßler, Biel.
6. Oberrargau	Reichenbach, Aarwangen.

7. Glarus Pfr. Kind, Dr. v. Tscharner, Apoth. Buchfinger, Glarus; Dr. Streiff, Mollis.
8. Luzern Alb. Schübiger, Dr. D. Kottmann, Dr. Brun, Luzern.
9. Neuenburg Dr. Perrochet, Dr. Bourquin, Dr. Trechsel, Dr. Edm. de Reynier.
10. Olten Dr. v. Arg, Olten.
11. St. Gallen Dr. v. Gonzenbach, Dr. Jud, J. Schneider, Dr. Meyer.
12. Waadt Dr. Reiff, Dr. Barbey, Pignet.
13. Winterthur Dr. Hahnloser, Frä. Anna Bülsterli.
14. Zürich Major Pestalozzi, Advokat Schlatter, Waisenrat Benninger.
15. Heiden ?
16. Schwyz Dr. Weber-Eberle.
17. Samariterbund Hörni, Bern; Merz, Burgdorf; Müller, Neumünster; Frittschi, Langenthal; Stoll, Arbon; Frä. Bünzli, St. Gallen.
18. Mil.-San.-Verein Vuillemin, J. Belser, Bieder, Oskar Hilt.
19. Frauenverein Frau Nat.-Rat Brunner, Bern; Frau Hauser-Hauser, Luzern.

Von der Direktion ist entschuldigt abwesend: Frau Williger-Keller, Lengzburg.

3. Der Präsident verliest den Bericht der Geschäftsleitung und gibt anschließend daran kurze Auskunft über ein vom Burenkomitee in München gestelltes Gesuch um weitere Entsendung von Ärzten zu den Buren. Die Erledigung dieser Angelegenheit wird der Direktion überwiesen und der Bericht genehmigt.

4. Hr. Oberst de Montmollin, Centralkassier, legt die Jahresrechnung und die Abrechnung über die südafrikanische Hülfsexpedition vor. Folgender Auszug gibt hierüber eine Übersicht:

Centralkasse.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 7,672. 10
Kapitalzinsen	" 3,296. —
Verschiedenes	" 440. —
Total Einnahmen	Fr. 11,408. 10

Ausgaben:

Verwaltungs- und Bureaukosten	Fr. 1,230. 05
Departement für die Instruktion (inkl. Pflegerinnenschule)	" 6,170. 33
" " das Materielle	" 1,799. 45
" " Finanzielle	" 252. 70
Centralsekretariat	" 1,120. —
Total Ausgaben	Fr. 10,572. 53

Kapitalien auf 31. Dezember 1900	Fr. 90,748. 61
" auf 31. Dezember 1899	" 89,913. 04
Vermögenszuwachs im Jahre 1900	Fr. 835. 57

Abrechnung über die Hülfsexpedition in Südafrika.

Einnahmen:

Ergebnis der Sammlung in der Schweiz	Fr. 60,724. 41
" " im Ausland	" 586. 30
Beitrag des h. Bundesrates	" 3,000. —
Konto-Korrent-Zinsen	" 428. 94
Gewinn auf Wechselkurs	" 290. —
Von den Ärzten aus Afrika zurückgebracht	" 3,270. 25
Total Einnahmen	Fr. 68,299. 90

Ausgaben:

Reisekosten, Auslagen und Honorar der drei Ärzte	Fr. 45,327. 45
Sanitätsmaterial und Expedition	" 13,802. 30
Verwaltungskosten (Druck, Telegramme, Porti etc.)	" 471. 85
An bedürftige Buren in der Schweiz	" 60. —
Total Ausgaben	Fr. 59,661. 60

Rekapitulation:

Einnahmen bis 17. Mai 1901	Fr. 68,299. 90
Ausgaben bis 17. Mai 1901	„ 59,661. 60
Noch zur Verfügung	Fr. 8,638. 30
Davon mit besonderer Bestimmung für Bureauwaisenkinder „	1,226. —
Bleibt zur Verfügung der Direktion	Fr. 7,412. 30

Die Rechnungen sind von der Revisionssektion Lausanne eingehend geprüft worden. In deren Namen rapportiert Hr. Oberst Dr. Reiz und empfiehlt Genehmigung unter bester Verdankung an den Rechnungssteller und den Centralsekretär Dr. W. Sahli für seine Mitarbeit bei der Transvaal-Expedition. Es wird gemäß diesem Antrag beschlossen.

5. Hr. Nationalrat v. Steiger rapportiert über die Thätigkeit des Instruktionsdepartementes und berührt in eingehender Weise den Gang der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule in Bern. Das Budget des Instruktionsdepartementes pro 1901 wird vom Redner in folgender Form zur Genehmigung empfohlen:

Budget 1900

6,000. — a. Pflegerinnenschule	Fr. 6,500. —
Pension von Vorsteherin und 12 Schülerinnen	Fr. 5,600. —
Besoldung der Vorsteherin	„ 1,100. —
Schulmaterial und Unvorhergesehenes	„ 700. —
Stellenvermittlungs-Bureau	„ 600. —
	Fr. 8000. —
Abzüglich Einnahmen: Schulgeld von 12	
Schülerinnen à 125 Fr.	„ 1,500. —
Gleich verlangte Summe	Fr. 6,500. —
1,100. — b. Subventionen an Samariterkurse	„ 1,100. —
200. — c. Beitrag an Militär sanitätsvereine	„ 200. —
150. — d. Reiseentschädigungen und Bureaukosten	„ 150. —
100. — e. Unvorhergesehenes	„ 100. —

Die letztjährigen Posten: 300 Fr. Beitrag zur Bildung von Hilfskolonnen und 400 Fr. — Lehrmaterial für Samariterkurse fallen für 1901 weg.

Fr. 8,050. —

gegenüber 8250 Fr. im Vorjahr.

Hr. Pfarrer Rind, Schwanden, regt die Frage an, ob nicht neben der Schule für Pflegerinnen auch eine solche für Krankenpfleger zu errichten sei. Hr. Dr. Barth hält diesen Wunsch für berechtigt und weist auf das vorhandene Diakonenhaus in Basel hin. Hr. Dr. W. Sahli anerkennt durchaus die Notwendigkeit einer Ausbildungsstätte für männliche Pflege, weist aber auf die großen Schwierigkeiten hin und empfiehlt zuzuwarten, bis die Schule in Bern noch mehr erstarkt sei. Bericht und Budget des Instruktionsdepartementes werden hierauf genehmigt.

6. Der Bericht des Departementes für das Materielle wird von Hrn. Dr. Appli erstattet. Das Budget pro 1901/02 sieht folgende Ausgaben vor:

1. Subventionierung von Baracken-Anschaffungen	Fr. 4,000. —
2. Musterdepot:	
a. Verwaltung	„ 300. —
b. Ausbau (II. Rate)	„ 2,000. —
3. Ausarbeitung und Druck einer „Anleitung für die Errichtung von Rot-Kreuz-Spitälern	„ 350. —
4. Reiseentschädigungen und Bureaukosten	„ 150. —
5. Unvorhergesehenes	„ 200. —
	Total Fr. 7,000. —

gegen 10,000 Fr. im letzten Jahr, wobei noch zu bemerken ist, daß von der vorgesehenen Summe von 4000 Fr. für Baracken-Anschaffungen voraussichtlich nicht alles gebraucht werden wird. Dem Bericht und Budget wird die Genehmigung erteilt.

7. Als Revisionssektion für die künftige Jahresrechnung wird Bern bezeichnet.

8. Hr. Oberfeldarzt Dr. Mürset überbringt der Versammlung namens des bernischen Roten Kreuzes die Einladung, die nächstjährige Delegiertenversammlung in Bern abzuhalten. Mit Akklamation wird diese Einladung angenommen.

9. Hr. Cramer, Zürich, stellt in Ausführung eines Beschlusses der Delegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes den Antrag, es sei die Direktion des Roten Kreuzes zu beauftragen, bei den Bundesbehörden die nötigen Schritte zu thun, um den Erlass eines Gesetzes gegen den Mißbrauch des Roten Kreuzes durch Geschäftsfirmen herbeizuführen. Der Präsident erklärt sich bereit, den Antrag zur Behandlung in der Direktion entgegenzunehmen.

10. Hr. Cramer, Zürich, erstattet kurzen Bericht über den Stand des Vereinsorgans; derselbe ist ein recht erfreulicher, jedoch sollte von Seite der Rot-Kreuz Vereine das Blatt durch viel zahlreicheres Abonnement unterstützt werden. Der Hr. Präsident verdankt Hrn. Cramer seine Mitteilungen und seine vielen Bemühungen um das Organ bestens.

11. Hr. Pfarrer Kind macht im Namen der Sektion Glarus die Anregung, es sollte zukünftig das Programm der Delegiertenversammlung den Sektionen in weniger summarischer Form dargeboten werden. Speziell das Arbeitsprogramm der Departemente und deren Budgets sollten im Schoße der Vereine vorher studiert und diskutiert werden können. Diese Anregung wird der Direktion zur Berücksichtigung empfohlen.

12. Hr. Schubiger, Luzern, verlangt, daß von der Direktion ein gedrucktes Regulativ für die Kurse in häuslicher Krankenpflege herausgegeben werde, wie ein solches schon vom Samariterbund publiziert wurde. Auch dieser Antrag wird der Direktion zur Behandlung überwiesen.

13. Hr. Oberfeldarzt Dr. Mürset weist auf die Bedeutung der neugeschaffenen Territorialärzte für die Organisation der freiwilligen Hülfe hin, stellt dieselben der Versammlung vor und fordert die Vereine auf, sich vorkommenden Falles an diese Funktionäre zu wenden, welche die Verbindungsglieder darstellen zwischen dem Armeesanitätsdienst und der organisierten freiwilligen Hülfe.

Schluß der Sitzung 12 Uhr 05.

Der Protokollführer: Dr. W. Sahli.

Der Präsident: Dr. A. Stähelin.

Aus den Vereinen.

Feldübung der Samaritervereine Schaffhausen und Thayingen, Sonntag den 9. Juni 1901 in Herblingen. Tagesbefehl: Ein Verein junger Leute macht einen Spaziergang über Bremlen nach Herblingen; unterwegs im „Gfang“ löst sich eine Felsmasse und stürzt mit Donnergepolter in großen und kleinen Blöcken auf die entsehten Wanderer nieder wobei circa 40 Personen mehr oder weniger schwer verletzt werden. Ein zufällig in der Nähe arbeitender Förster eilt nach Herblingen und requiriert Hülfe. Der Gemeinderat Herblingen macht telephonisch den Samaritervereinen Schaffhausen und Thayingen vom Unglück Bericht. Schnell eilen die beiden Vereine nach dem Unglücksorte und treffen fast gleichzeitig circa halb 2 Uhr beim „Löwen“ in Herblingen ein. Eine erste Abteilung eilt sofort nach der Unglücksstätte, um die erste Hülfe zu leisten. Die drei Radfahrer treten ebenfalls sofort in Aktion, um einerseits den Nachrichtendienst zwischen Versammlungsort, Unglücksstelle, Verbandplätzen und Notspital zu besorgen, anderseits in der Stadt weitere ärztliche Hülfe und Verbandmaterial zu suchen. Eine zweite Abteilung besorgt den Hauptverbandplatz. Eine dritte Abteilung übernimmt den Transportdienst. Eine vierte Abteilung wird den Notspital besorgen. Eine fünfte Abteilung besorgt den Wachdienst. Die Oberleitung übernimmt Hr. A. Altorfer. Die Herren Ärzte werden die ganze Übung überwachen, die Kranken besuchen und nachher Kritik üben. Die Versuchsobjekte bilden Knaben aus dem Waisenhaus Schaffhausen und aus der Schule Herblingen. Der Oberleiter wird seine Anordnungen nach Anweisung der anwesenden Herren Ärzte treffen. Die Gruppenchefs und Radfahrer stehen direkt unter Befehl der Oberleitung. Sämtliche Teilnehmer werden ersucht, sich den Anordnungen der Gruppenchefs zu unterziehen und durch Fleiß und ruhige Arbeit zum Gelingen der ganzen Übung nach Kräften beizutragen. Die Übung beginnt punkt 2 Uhr und dauert bis gegen 5 Uhr; nachher wird ein bescheidenes Abendessen die Teilnehmer im „Löwen“ vereinigen, woselbst dann auch die Kritik erfolgen wird. Der Oberleiter.

Nachdem die Simulanten, Knaben aus dem Waisenhaus Schaffhausen und der Schule in Herblingen, mit Diagnosefädelchen versehen und entsprechend gruppiert waren, trat das Gros der Teilnehmer den Weg zur Unglücksstätte an. Die einzelnen Verletzten wurden aufgesucht, ihre Verwundung nachgesehen und ein erster Notverband angelegt. Man beschränkte sich zumeist, wo irgend angängig, auf Taschentücher als Verbandmaterial; Schienen wurden aus Bäumchen angefertigt, Laub diente zur Polsterung. Wasser zur Erquickung war in hinreichender Menge mitgeführt worden. Ernst und still vollzog sich die Arbeit. Hernach geschah der Rücktransport, teils von Hand, teils mittelst selbstverfertigter Bahren, zum Hauptverbandplatz inmitten einer Waldlichtung und eines angrenzenden, schattigen Tannengehölzes. Hier wurden die Notver-